

## **Beiträge zur Forschungssituation im Projekt „Hospiz macht Schule“.**

In der Fachtagung wurden mit allen anwesenden Aktiven aus den Einrichtungen gemeinsam Möglichkeiten der zukünftigen wissenschaftlichen Beforschung im Projekt erörtert. Als Anregung zu dieser Diskussion gab es einen Beitrag von Frau Prof. Dr. Eva Gläser, die an der Hochschule Osnabrück Grundschullehrende im Fach Sachkunde ausgebildet. Sie trug vor, dass die pädagogische Arbeit in Projektform eine sehr zukunftsweite und auch innovativ wünschenswerte Entwicklung für die Grundschuldidaktik insgesamt darstellt und identifizierte in dieser Hinsicht es als besondere Stärke von „Hospiz macht Schule“, dass die Kinder hier ihre Woche als ihre eigene entwickeln, gestalten und zum Ausdruck bringen können. Das mache die individuelle Förderung der Kinder möglich und es entsteht so ein sehr freies Feld von integrativen Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten, die für alle Pädagogik im Grundschulbereich förderungswürdig sei. Das Lernen am Modell kann so im Vordergrund stehen.

Frau Prof. Gläser machte aber auch deutlich, dass es bei insgesamt ca 1700 Grundschulen in Niedersachsen noch ein recht weites Ausbaufeld für das Projekt gibt.

Vorgetragen wurde dann in der gemeinsamen Diskussion das es vor allem 2 zentrale Eckdaten in der Projektentwicklung sind, die eine zukünftige wissenschaftliche Beforschung des Projektes für die gesamte Hospizbewegung als wünschenswert erscheinen lassen:

### 1) Die Einheitlichkeit eines bundesweiten Forschungsfeldes

Das Projekt besteht seit jetzt 10 Jahren und es wird durch die Bundes-Hospiz-Akademie nach einem in allen Bundesländern einheitlichen Ausbildungs- und Entwicklungsstandard aus einer Hand koordiniert. D.h., dass von Rendsburg bis Konstanz, von Ostfriesland bis ins Erzgebirge alle Ehrenamtliche im Projekt auf der Grundlage eines Konzeptes arbeiten und ausgebildet sind. Auch die über die 10 Jahre durch die bundesweite Koordination der Bundes-Hospiz-Akademie möglich gewordene beständige Fortentwicklung des Projektes anhand der laufenden Fortschreibung eines einheitlichen Ausbildungsstandards, in den über die Jahre immer wieder die in der Bundeskoordination ankommenden Rückmeldungen und Erfahrungen aus den Projektdurchführungen der Hospizeinrichtungen rückgekoppelt und eingebunden wurden, hat zu einer Einheitlichkeit im Projektstand insgesamt geführt, die für das zu aller Beforschung benötigte klare Forschungsfeld beigetragen hat. Hier hat es sich bewährt, dass die Ausbildung stets aus einer Hand und feste angekoppelt an die Bundeskoordination statt gefunden hat und praktiziert wurde. In der dadurch möglichen Beforschung des Projektes auf Bundesebene kann die Hospizbewegung zukünftig als ganze damit auch einheitliche Erkenntnisse für ihre eigene Strukturentwicklung ziehen.

### 2) Die Vielschichtigkeit der Projektstruktur ermöglicht multi-dimensionale Erkenntniswege

Eine Besonderheit des Bundesprojektes „Hospiz macht Schule“ ist die Vielschichtigkeit der breiten Struktur an „Akteuren“. So wird Forschung möglich im Blick auf:

- a. Die Gesellschaft als ganze (Soziologie und Kulturforschung/ Gesundheitswissenschaften),
- b. die Hospizbewegung als ganze (Hospiz- und Palliativforschung).
- c. die Grundschulen und ihre Lehrenden (Pädagogik/ Didaktik/ Lehrerbildung/ Medienforschung),
- d. die Eltern und Kinder (Sozialforschung/ Trauerforschung).

Es liegt ein sehr breit-dimensionales und einheitlich klares Forschungsfeld bundesweit vor, dessen Informationswege alle in der Bundeskoordination zusammenlaufen und gebündelt sind. Aus dem Kreis der Teilnehmenden der Fachtagung wurden angesichts einer Vielzahl an möglichen Forschungsschwerpunkten schon folgende Themenfelder für die zukünftige Beforschung des Projektes identifiziert:

- a. Der Stand der gesellschaftlichen Enttabuisierung
- b. Entwicklungspotentiale für eine adäquate kulturelle Bildung im gesamtgesellschaftlichen Bildungssystem
- c. Effekte für die Förderung der Hospizentwicklung in der Gesellschaft.
- d. Effekte für die finanzielle Förderung und das Sponsoring im Hospizbereich
- e. Wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit
- f. Auswirkungen für Schule und bei Lehrenden, insbesondere in den Kinder-Eltern-Lehrer-Beziehungen
- g. Bewältigungspotentiale bei Trauer von Eltern und Kindern in Familiensystemen.